

Grazer Juristen-EDV sorgt europaweit für Aufsehen!

"Hello folks, here I am, your VAX VMS 4.7 A LAVC is up and running!" Diese Begrüßungsformel leuchtet seit kurzem den Mitarbeitern der "vernetzten" juristischen Fakultät entgegen, wenn sie via EDV ihre Arbeiten verfassen oder Nachrichten austauschen. Der Initiative von "Computerdozent" Alfred Schramm ist es

zu verdanken, daß die REWI-Fakultät das Flair vergangener Zeiten abgelegt hat und über eine EDV-Anlage mit (vorläufig) 25 Terminals verfügt. In der ersten Ausbaustufe stehen zwei bis drei PCs pro Institut zur Verfügung; später soll jeder ständig besetzte Schreibtisch computergerecht ausgestattet werden.

Mit äußerst bescheidenen Mitteln - die bisher investierten zwei Millionen Schilling sind für Schramm ein "Pappenstiel" - hat der Dozent für Rechtsphilosophie ein System auf die Beine gestellt, das alle im Wissenschaftsbetrieb erforderlichen "Stückerln" spielt. Sogar Experten aus dem benachbarten Ausland haben sich nach Graz bemüht, um das hiesige Know-How "online" zu studieren. "Die Deutschen lachen über unser Budget, aber sie machen große Augen, wenn sie das Ergebnis sehen", freut sich Dozent Schramm. Von den über 100.000 Werken der juristischen Fakultätsbibliothek sind bereits 90.100 in Form von Datensätzen in das System integriert und erlauben einen bequemen Zugriff. Im Drei-Schicht-Betrieb und unter tatkräftiger Mithilfe von Studenten wurden die Titel während der Sommerferien eingespeichert. "Die Tasten haben gequalmt", erinnert sich Schramm, der eine eigene Erfassungsmaske für das Eingabeverfahren geschrieben hat.

Die Vorteile für den wissenschaftlich arbeitenden Anwender sind evident. Er hat nicht nur sämtliche Werke jederzeit in übersichtlicher Form bei der Hand, sondern kann etwa auch umfangreiche Entscheidungssammlungen systema-

tisch durchkämmen. Der Wissenschaftler gibt Paragraphen oder Stichworte ein, der Computer "spuckt" die dazu ergangenen Urteile aus. Besondere Bedeutung kommt dem Umstand zu, daß über eine Konvertierungsrolle auch sämtliche Informationen aus der Rechtsdatenbank in Wien direkt übersetzt und eingespielt werden können - ohne Abtippen und deshalb auch garantiert fehlerfrei.

Eine Fülle neuer Möglichkeiten eröffnet auch der "elektronische Briefverkehr" ("Electronic Mail") innerhalb der Fakultät. Von der einfachen Drei-Zeilen-Meldung bis zum hochoffiziellen Rundschreiben können alle Nachrichten an andere Systemteilnehmer rasch aufgesetzt und sofort "zugestellt" werden. Die Nachrichtenverbindung zu anderen österreichischen Universitäten wird über Radio Austria, jene nach Übersee via Satellit hergestellt. Binnen 30 Minuten können Korrespondenzpartner in Amerika angewählt und mit allen erdenklichen Informationen versorgt werden. Schramms Kommentar zum Thema Electronic Mail: "Das ist viel lustiger als Briefeschreiben!" Auf der Output-Seite ist die mit Desktop Publishing ausgestattete Textverarbeitung in der Lage, bereits repro-

reife Publikationsunterlagen und Druckvorlagen herzustellen. Dadurch werden die Druckkostenbeiträge für Veröffentlichungen gesenkt. An der Fakultät wurden sogar schon einige Werke im Eigenverlag produziert und aufgelegt, wobei die Steuerung des Druckers eine lupenreine "Schramm-Software" darstellt, vom Dozenten also selbst erarbeitet wurde.

Obwohl der Einzug des Computerzeitalters von der Professorenschaft zu Beginn mit gemischten Gefühlen beobachtet wurde, haben die auf der Hand liegenden Bearbeitungsvorteile mittlerweile auch den letzten Skeptiker überzeugt. Gerüchten zufolge hat die Mehrzahl der Ordinarien den Einschulungskurs bereits positiv absolviert. Aber Spaß beiseite: Daß das Grazer System Zukunft hat, beweist etwa der Besuch von Vertretern der Fachhochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer, die sich bereits zur Übernahme der Grazer Software entschlossen haben. Auch in Münster und Hamburg wird derzeit an theoretischen Modellen dieser Art gearbeitet, aber, so Schramm: "Derzeit liegen wir im deutschen Sprachraum an der Spitze".

Ernst Sittinger

IMPRESSUM

UNIZEIT - Zeitung der Karl-Franzens-Universität Graz.
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Außeninstitut (Transfer- und Kontaktstelle) der Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, A-8010 Graz, Tel.: (0316)380/2114

Redaktion: Dr. Christian Reiser (Chefredakteur), Mag. Ingrid Blümel, Mag. Ernst Sittinger, Dr. Diethard Süntinger (Su)

Layouterstellung: Dr. Christian Reiser, Gerald Stüll

Titelfoto: Bizykel-Modell, siehe Seite 5, "Werkstattdesigner"

Grundlegende Blattlinie: UNIZEIT versteht sich als Organ zur Förderung des inner- und außeruniversitären Kommunikationsflusses.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben immer die Meinung des Autors wieder und müssen mit der Auffassung der Redaktion nicht ident sein.